

Inhalt

Vorwort zur 2. Auflage	11
Geleitwort zur 1. Auflage	13
Prolog	15
I Ausgangspunkte, Begriffe, Thesen	18
1 Die Ambivalenz der Moderne oder das Ende der Eindeutigkeit	18
1.1 Ambivalenz: Versuch einer Bestimmung des Unbestimmten	21
1.2 Die strukturellen Ambivalenzen der Sozialarbeit und die Sozialarbeitswissenschaft	24
2 Ausgangspunkte postmoderner Sozialarbeitswissenschaft	29
2.1 Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Dimension	31
2.2 Sozialtheoretische Dimension	33
2.3 Praxistheoretische Dimension	36
3 Konzept und Themenschwerpunkte	37
II Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Dimensionen	40
1 Reflexionstheoretische Ausgangspunkte	40
1.1 Deskription/Explikation	40
1.2 Präskription	44
1.3 Dekonstruktion	46
2 Zwischen Ganzheit und Differenz	49
2.1 Ganzheitlichkeit als Intention	50
2.1.1 Strukturfunktionalismus	52
2.1.2 Lebensweltorientierung	55
2.1.3 New-Age	58
2.2 Differenzialistische Ganzheitlichkeit	60
2.2.1 Moderater Postmodernismus	63
2.2.2 Funktional-strukturelle Systemtheorie	66
3 Zwischen Theorie und Praxis	72
3.1 Theorie und Praxis – Zwei Seiten einer Form	75
3.1.1 Komplexität	79
3.1.2 Kontingenz	81
3.1.3 Autopoiesis	84

3.2	Konstruktivismus als deskriptive und dekonstruktive Praxistheorie	87
3.2.1	Die Theorie/Praxis-Zirkularität	91
4	Zwischen Fundamentalismus und Beliebigkeit	94
4.1	Methoden Sozialer Arbeit – oder: Vereinseitigung versus Mehrdeutigkeit	97
4.1.1	Zum Beispiel: das Konzept von Peter Lüssi	100
4.1.2	Individualorientierung	103
4.1.3	Sozialsystemorientierung	107
4.2	Konstruktivistische Methodenreflexion	110
4.2.1	Weder Beliebigkeit noch Fundamentalismus	114
4.2.2	Relativität	118
III	Sozialtheoretische Dimensionen	120
1	Gesellschaftstheoretische Ausgangspunkte	120
1.1	Theorie funktionaler Differenzierung	121
1.2	Theorie reflexiver Modernisierung	125
1.3	Theorie reflexiver Differenzierung	129
2	Zwischen Persönlichem und Gesellschaftlichem	131
2.1	Die Evolution sozialer Hilfe und ihre Professionalisierung in der Moderne	133
2.1.1	Segmentäre Gesellschaften	135
2.1.2	Stratifizierte Gesellschaften	137
2.1.3	Moderne Gesellschaft	139
2.1.4	Die Expansion moderner Sozialarbeit	142
2.2	Die Konstruktion sozialer Probleme	145
2.2.1	Gesellschaft	148
2.2.2	Organisationen	151
2.2.3	Interaktion	152
2.3	Soziale Arbeit als Funktionssystem?	153
3	Zwischen Inklusion und Exklusion	156
3.1	Das Inklusions-/Exklusions-Konzept	157
3.1.1	Exklusionsdrift	162
3.2	Soziale Arbeit als sekundäres Funktionssystem sozialer Hilfe	163
3.2.1	Funktion	164
3.2.2	Leistung	166
3.2.3	Operationale Schließung (Autopoiesis)	167
3.2.4	Binäre Codierung und gesellschaftliche Entgrenzung	172

4	Zwischen Integration und Desintegration	178
4.1	Das Integrations-/Desintegrations-Konzept	181
4.1.1	Desintegrationsnormalität	184
4.2	Soziale Integration als Intention – Desintegration als Resultat	187
4.2.1	Integrationsunwahrscheinlichkeit	190
5	Ausblick: Zwischen funktionaler und reflexiver Differenzierung	195
IV	Praxistheoretische Dimensionen	200
1	Ausgangspunkt: Die postmoderne Ununterscheidbarkeit von Konformität und Devianz	200
2	Zwischen Hilfe und Kontrolle	205
3	Zwischen den Kontexten	210
4	Zwischen Berufsarbeit und Nächstenliebe	216
5	Zwischen Macht und Ohnmacht	222
5.1	(Ohn-)Macht als Interaktion	222
5.2	Definitions(ohn)macht der Sozialarbeit	225
6	Zwischen Hilfe und Nicht-Hilfe	228
7	Zwischen Problem und Lösung	231
8	Zwischen Vergangenheit und Zukunft	235
8.1	Systemische Zeittheorie	236
8.2	Zeitpraxis	240
8.2.1	Vergangenheitsorientierung	241
8.2.2	Zukunftsorientierung	244
8.2.3	Gegenwartsorientierung	245
9	Zwischen Ethik und Pragmatik	247
9.1	Postmoderne Gerechtigkeits-theorie	248
9.2	Postmoderne Gerechtigkeitspraxis	253
	Epilog	260
	Literatur	263